



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 6
14. Februar 2019

Bestens gerüstet
Neue Fahrzeuge für die Feuerwehr



Historischer Fund
Deutschlands ältester Karzer
im Georgianum

Bessere Angebote
INVG-Aufsichtsrat beschließt
weiteren Ausbau des ÖPNV



„Bits Don't Bite“
Alternative Methoden der
Mitarbeiterbindung



INGOLSTADT *informiert*

Vier Elemente



Unter Trägerschaft der gfi (Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration) wurde in Ingolstadt die neue Kindertagesstätte „Vier-Elemente-Haus“ eröffnet. Der Kita-Neubau bietet auf rund 800 Quadratmetern Platz für zwei Kindergartengruppen, eine Krippen- und eine altersgemischte Gruppe. Elf Personen kümmern sich derzeit um 80 Kinder. Foto: Betz

Nur Bewohner

Im Umfeld der Eckstaller Straße wird ab April probeweise für ein Jahr ein neues Bewohnerparkkonzept umgesetzt. In dem Gebiet zwischen Hindenburgstraße und Nördlicher Ringstraße herrscht ein hoher Parkdruck. In einer Anliegerversammlung wurden verschiedene Varianten vorgestellt und diskutiert. Das nun vorliegende Konzept sieht vor, dass nur noch Bewohner des Gebiets mit einem Bewohnerparkausweis länger als zwei Stunden parken dürfen.

Zahl der Woche

109 123

Standard-Badewannen voll Wasser werden jeden Tag in Ingolstadt verbraucht. Eine Standard-Badewanne fasst rund 150 Liter Wasser, Ingolstadt hat derzeit 138 716 Einwohner. Laut Ingolstädter Kommunalbetriebe werden im Schnitt 118 Liter Wasser pro Einwohner in Ingolstadt täglich verbraucht.

Geschichte

Historischer Fund

Deutschlands ältester Karzer im Georgianum entdeckt

Im Zuge der vorbereitenden Untersuchungen zur Sanierung des Georgianums ist in dem historischen Gebäude ein bedeutender Fund gemacht worden: Ein kleiner, über Jahrzehnte unbeachteter Raum ist als so genannter Karzer identifiziert worden. Dabei handelt es sich um eine Arrestzelle der damaligen Universität. Es war bekannt, dass bereits seit Gründung des Georgianums Verbote und Strafandrohungen festgelegt waren, die anscheinend teilweise im nun entdeckten Karzer „abgesessen“ wurden. Im Putz der Wände in den Holzständen finden sich historische Wandnotizen, die allem Anschein nach von den Insassen eingeritzt wurden. Neben Namen sind auch Jahreszahlen (1589, 1754) zu erkennen. Nach dem derzeitigen Stand ist davon auszugehen, dass der im Georgianum entdeckte Karzer der älteste bekannte in Deutschland ist.

Teil des Dokumentenkonzepts

Im weiteren Verlauf sollen nun anhand der Namen exemplarische Lebensläufe der Studenten erforscht und rekonstruiert werden. Dadurch würde ein persönlicher Bezug zur Geschichte entstehen und die Darstellung der Lebenswege könnte ein Highlight im Rahmen des geplanten Dokumentenkonzeptes zur Universitätsgeschichte, dem studentischen Leben und dem Thema Bier werden. Die lange und wechselhafte Geschichte des Georgianums und seiner unterschiedlichen Nutzungen wieder erkenn- und erlebbar zu machen, ist eines der wesentlichen Ziele im Rahmen der Sanierung und Neunutzung. Neben der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, die beabsichtigt, dort ein Ethikzentrum einzurichten, ist im Bereich der Fasshalle eine Gastronomie vorgesehen. Die ehemalige Kapelle Peter und Paul wird ein öffentlicher Veranstaltungsort.

Hohe Förderung durch Bund

Auf Anfrage der Stadt Ingolstadt wurde das Georgianum im Herbst 2019 durch das Bayerische Landesamt für Denkmalschutz als national bedeutsames Baudenkmal eingestuft. Eine bemerkenswerte Auszeich-

nung, zugleich aber auch wichtige Voraussetzung, damit sich auch der Bund an den Kosten der Sanierung beteiligen kann. Die nächste positive Nachricht kam dann überraschend Mitte November, als der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages Fördermittel von bis zu 5,7 Millionen Euro freigegeben hat. Entscheidend hat sich für diese Förderung der Ingolstädter Bundestagsabgeordnete Reinhard Brandl engagiert. Bei aktuellen Gesamtkosten von rund 17,8 Millionen Euro ist der Zuschuss des Bundes ein wichtiger Grundstein für die Gesamtfinanzierung des Projekts. Die Bemühungen um weitere Fördermittel laufen derzeit.



Im Georgianum wurde Deutschlands ältester Karzer, ein Arrestraum der damaligen Universität, entdeckt. Foto: Michel



Auszeichnung

Hervorragende Kooperation

Verleihung der Peter-Apian-Medaille



Gunter Schweiger, Gabriele Gien und Walter Schober haben die Peter-Apian-Medaille von Oberbürgermeister Christian Lösel erhalten. Foto: Rössle

Mit der Peter-Apian-Medaille ehrt die Stadt Ingolstadt Persönlichkeiten für wissenschaftliche Verdienste in Ingolstadt. Schon im vergangenen Jahr hat der Stadtrat beschlossen, diese hochrangige Auszeichnung an drei Ingolstädter Hochschulrektoren zu verleihen. Bereits im Oktober konnte dem ehemaligen Leiter der Technischen Hochschule Ingolstadt, Professor Dr. Gunter Schweiger, die Auszeichnung übergeben werden. Nun erfolgte auch die Verleihung an Professor Dr. Gabriele Gien, Präsidentin der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und Professor Dr. Walter Schober, Präsident der Technischen Hochschule Ingolstadt.

Tatkräftig und aktiv

Alle drei Personen stehen für den wissenschaftlichen Aufschwung Ingolstadts: „Sowohl die Technische Hochschule Ingolstadt, als auch die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt haben federführend dazu beigetragen, dass der Wissenschaftsstandort Ingolstadt sukzessive weiter ausgebaut wurde. Ohne die starken Persönlichkeiten Frau Gien, Herr Schweiger und Herr Schober wäre dies in dieser Form nicht möglich gewesen. Sie setzten und setzen sich tatkräftig und aktiv dafür ein, Ingolstadt im Bereich der Wissenschaften und Hoch-

schulen weiter voranzutreiben. Ich danke allen drei Personen für die hervorragende Zusammenarbeit, die vielen starken Kooperationen und ihren persönlichen Einsatz. Mit der Verleihung der Peter-Apian-Medaille möchten wir das nun angemessen würdigen“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel. „Besonders freut es mich, dass die beiden Hochschulen intensiv kooperieren und auch mit der Stadt zusammenarbeiten, gemeinsam wollen wir den Standort in den kommenden Jahren zu einem führenden KI-Standort ausbauen.“

Drei führende Köpfe

Die gebürtige Münchenerin Prof. Dr. Gabriele Gien ist seit Oktober 2016 Präsidentin der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Gemeinsam mit der Technischen Hochschule Ingolstadt initiierte sie das Projekt „Mensch in Bewegung“ für eine innovative und zukunftsfähige Bildungsregion 10. Gien ist darüber hinaus Mitinitiatorin und Unterstützerin des im sanierten Georgianum geplanten Ethikzentrums. Prof. Dr. Gunter Schweiger wurde in Ingolstadt geboren, wohnt in Friedrichshofen und ist emeritierter Professor der Technischen Hochschule Ingolstadt. Bis zum Jahr 2012 hat Schweiger als Präsident der heutigen THI die Entwicklung der Hochschule maß-

geblich geprägt und national wie international hervorragend positioniert. In seine Amtszeit fielen wesentliche Weichenstellungen, die die Entwicklung der Fachhochschule über eine Hochschule für angewandte Wissenschaften hin zu einer Technischen Hochschule möglich machten. Schweigers Nachfolger als THI-Präsident ist seit März 2012 Prof. Dr. Walter Schober. Während seiner Amtszeit wurde die Studierendenzahl der THI weiter gesteigert. Schober ist federführend für die „Vision 10 000“, dem Ausbau der THI auf insgesamt 10 000 Studierende. Schober verantwortete auch die bauliche Erweiterung der Technischen Hochschule mit einer Verdoppelung der Hauptnutzfläche sowie den Bau des Forschungs- und Testzentrums CARISSMA und die Nutzung der „Villa Heydeck“ als Institut für Akademische Weiterbildung.

Bisherige Medallienträger

Die Peter-Apian-Medaille wurde zuletzt an Rudolf Koller (1993), Wilhelm Ernst (1994) und Prof. Dr. Dr. Heinz Goerke (1997) verliehen.



Einsatz

Bestens gerüstet

Neue Fahrzeuge für die Ingolstädter Feuerwehr



Neben zwei Wechselladerfahrzeugen und zwei passenden Abrollbehältern für Rüstzeug und Gefahrguteinsätze wurden auch zwei Mehrzweckfahrzeuge angeschafft. Foto: Betz

Günstiger und flexibler

Wechselladerfahrzeuge bieten den Vorteil, dass sie je nach Einsatzlage mit unterschiedlichen Abrollbehältern ausgestattet werden können. Im Gegensatz zu herkömmlichen Rüstwagen mit fest montiertem Aufbau sowie Ausstattung ist so eine größere Flexibilität möglich. Zudem sind Abrollcontainer in Anschaffung und Unterhalt günstiger als Fahrzeuge mit einem fest montierten Aufbau.

Abrollcontainer eignen sich vor allem für weniger häufige Einsatzszenarien und Schadenslagen, wie Gefahrguteinsätze, Wasserrettungen oder Kriseneinsätze. Im Laufe des Jahres sollen weitere Abrollcontainer, etwa für Sonderlöschmittel und den Katastrophenschutz, angeschafft werden. Neben den Wechselladerfahrzeugen und den beiden Abrollcontainern für die Berufsfeuerwehr wurden für die Freiwillige Feuerwehr Ingolstadt auch zwei neue Mehrzweckfahrzeuge (MZF) gekauft. Die VW Crafter können im Einsatzfall verschiedene Aufgaben wahrnehmen und dienen vor allem dem Transport von Mannschaft und Gerätschaften zum Einsatzort. Für die Anschaffung der jeweils zwei Wechselladerfahrzeuge, Abrollbehälter und Mehrzweckfahrzeuge wurden finanzielle Mittel in Höhe von über 1,3 Millionen Euro aufgewendet. Die Regierung von Oberbayern bezuschusste die Anschaffung aller Fahrzeuge mit insgesamt 460 000 Euro.

Zuwachs für den Fuhrpark der Ingolstädter Feuerwehr: Neben zwei neuen Fahrzeugen mit Wechsellader-Systemen und zwei dazugehörigen Abrollbehältern für die Berufsfeuerwehr wurden auch zwei Mehrzweckfahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr angeschafft. Bei den Wechselladerfahrzeugen (WLF) handelt es sich um Einsatzfahrzeuge auf Basis eines Mercedes-Benz Antos, das unterschiedliche Abrollbehälter transportieren kann – unter anderem auch die nun neu angeschafften Abrollbehälter (AB) „Rüst“ und „Gefahrgut“.

gutunfällen eingesetzt und ersetzt den 1987 in Dienst gestellten Gerätewagen Gefahrgut. Zur Ausrüstung gehören unter anderem Auffangwannen und Behälter mit einer Kapazität von bis zu 8000 Liter, Abdichtmaterialien und Chemikalienbindemittel, Schläuche und fünf verschiedene Gefahrstoffpumpen zum Umpumpen von Gefahrgütern, Chemikalien- und Infektionsschutzanzüge für Einsatzkräfte, einen Dekontaminationsplatz für Einsatzkräfte, Teleskoplichtmast zum Ausleuchten der Einsatzstelle sowie eine integrierte Verkehrswarneinrichtung.

Ersetzt 30 Jahre alte Fahrzeuge

Der Abrollbehälter „Rüst“ ersetzt den 1990 in Dienst gestellten Rüstwagen. Er ist rein für die technische Hilfeleistung konzipiert. Seine Ausstattung beinhaltet die unterschiedlichsten Einsatzmittel, um dieses breite Aufgabenspektrum abzudecken. Er ist unter anderem ausgestattet mit einem großen hydraulischen Rettungssatz zur Pkw- und Lkw-Rettung, Zubehör für Bahnunfälle, Trennschneidegeräten für Metall, Stein und Holz, einem Plasmaschneidegerät, Hebekissen in verschiedenen Größen und einem ausfahrbaren Teleskoplichtmast zum Ausleuchten der Einsatzstelle, Abstützmaterial und einer integrierten Verkehrswarneinrichtung. Der Abrollbehälter (AB) „Gefahrgut“ wird bei Chemie- und Gefahr-



Feuerwehrchef Josef Huber, Oberbürgermeister Christian Lösel, der städtische Rechtsreferent Dirk Müller und Bürgermeister Albert Wittmann am neuen Abrollbehälter mit Rüstzeug. Foto: Betz



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INVG

Pilotprojekt „autonomer Busshuttle“ mit ZF geplant

INVG-Aufsichtsrat beschließt weiteren Ausbau des ÖPNV in Ingolstadt

In Ingolstadt soll es weitere Verbesserungen des ÖPNV geben. Foto: INVG



In seiner heutigen Sitzung hat der Aufsichtsrat der INVG eine weitere Verbesserung des ÖPNV in Ingolstadt beschlossen. Zum Fahrplanwechsel in der Nacht vom 19. auf 20. April werden die Nachtlinien Montag bis Samstag im Halbstundentakt bis 24 Uhr fahren, die Linie 21 erhält einen durchgängigen 15-Minuten-Takt auch auf dem Südstadt bis zum IN-Campus-Gelände und die Linie 17 wird zur dritten Tangentiallinie erweitert. Bereits letzten Dezember brachte der Aufsichtsrat das Maßnahmenpaket ÖPNV Initiative 2020 Plus auf den Weg, jetzt wird durch effiziente Verkehrsplanung das Angebot der INVG-Fahrplan deutlich ergänzt.

Als weitere technische Innovation zusätzlich zum bereits beschlossenen On-Demand-Verkehr soll auch der Einstieg in das autonome Fahren im ÖPNV durch ein Pilotprojekt mit der ZF Friedrichshafen AG und deren Tochtergesellschaft „Zukunft Mobility“ gestartet werden. Torsten Gollewski, Executive Vice President Autonomous Mobility Systems bei ZF, sieht in Ingolstadt im Hinblick auf die technisch leistungsfähige INVG-Leitstelle und die insgesamt moderne

Straßeninfrastruktur „hervorragende Rahmenbedingungen und Voraussetzungen, um seitens ZF in Kooperation mit der INVG für die Fahrgäste ergänzend zum Taktverkehr autonom fahrende Shuttles erfolgreich in den ÖPNV zu integrieren.“ Die Firma „Zukunft Mobility“ hat angekündigt, bereits in diesem Jahr 100 Arbeitsplätze nach Ingolstadt zu verlegen. In den kommenden Jahren sollen weitere Arbeitsplätze geschaffen werden und so die Mitarbeiterzahl auf über 200 Personen erhöht werden.

Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel begrüßt diese positive Entwicklung nachdrücklich: „Wir stärken gemeinsam den ÖPNV in Ingolstadt in allen Bereichen mit einem Schwerpunkt auf Angebotsausbau durch mehr Busse und bessere Takte für alle Bürgerinnen und Bürger. Zudem wollen wir die Chancen der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz auch für den ÖPNV konsequent nutzen und schon bald autonome Busse im Stadtgebiet fahren lassen.“ INVG-Geschäftsführer Dr. Robert Frank äußert sich ebenfalls zufrieden: „Der Aufsichtsrat der INVG hat heute erneut die Weichen für eine umfassende und nachhaltige

Verbesserung des ÖPNV in Ingolstadt gestellt – wir wollen für unsere Fahrgäste ein ÖPNV-Angebot rund um die Uhr und technisch auf höchstem Niveau anbieten.“

Die ÖPNV-Initiative 2020 Plus wurde Ende 2019 einstimmig im INVG-Aufsichtsrat beschlossen und beinhaltet einen umfassenden Maßnahmenmix, um das Angebot für Bus- und Bahnutzer in Ingolstadt und in der Region strategisch zu verbessern: Einführung neuer Linien und attraktiver Takte, wie beispielsweise Linie 59 von Etting zum Klinikum, Ausbau der Infrastruktur durch neue DFI-Anzeiger, Erweiterung des Handy Ticketings, vollständige Modernisierung des Fuhrparks sowie Einführung von On-Demand-Verkehren, also App-gestützten Bedarfsverkehren. Die Inbetriebnahme des neuen Bahnhofs Ingolstadt Audi vor 6 Wochen und des Bahnhofs Brunnen voraussichtlich im Sommer dieses Jahres flankieren diese Maßnahmen in hervorragender Weise. Die Finanzierung der Verbesserungen erfolgt vorrangig durch die Stadt Ingolstadt, wobei auch erhebliche Fördermittel durch den Bund und den Freistaat Bayern möglich sind.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

„BITS DON'T BITE“

Alternative Methoden der Mitarbeiterbindung



**Jörg Mosler: Mitarbeitergewinnung für
das digitale Handwerk.** Foto: Steinbrenner

Der Fachkräftemangel ist derzeit allgegenwärtig in der deutschen Wirtschaft – auch die Handwerksbranche steht vor einer großen Herausforderung. 2018 blieben bundesweit 17 000 Lehrstellen unbesetzt, insgesamt gibt es rund 25 000 offene Stellen im Handwerk. Rückgänge sind auch in den bestandenen Meister- und Gesellenprüfungen zu verzeichnen. Immerhin: Nach

einem stetigen Rückgang in den letzten Jahren entschieden sich im Jahr 2018, wie bereits im Vorjahr, mehr Jugendliche für eine Lehre im Handwerk, was in einem Anstieg des Lehrlingsbestandes resultierte. So werden Mitarbeiter mehr und mehr zur wichtigsten Grundlage im Handwerk. Mit mehr Personal können mehr Aufträge abgearbeitet werden, Kunden müssten weniger

lang warten. Dabei gilt es nicht nur, junge Menschen zu begeistern und zu gewinnen, sondern auch auf bestehende Mitarbeiter zu achten. „Um das zu meistern hat das Handwerk zwei große Chancen“, weiß Jörg Mosler, Experte für Mitarbeitergewinnung im Handwerk. „Die Nähe zum Menschen – zu Mitarbeitern und Kunden – und die digitale Kommunikation. Wem es als Unterneh-



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Steuerberaterin Veronika Prüll:
Lohnoptimierung. Foto: PRP

mer gelingt, diese beiden Chancen geschickt miteinander zu verknüpfen, erzeugt die wertvollste Ressource für das Handwerk der Zukunft: Aufmerksamkeit!“

Bei der nächsten „BITS DON'T BITE“-Veranstaltung wird Jörg Mosler darauf eingehen

- Wie ein Handwerksunternehmen durch emotionale Geschichten gezielt Aufmerksamkeit erzeugt
- Wie es gelingt, Mitarbeiter und Kunden zu begeisterten Botschaftern des Unternehmens zu machen
- Wie digitale Medien zur Stärkung der Arbeitgebermarke eingesetzt werden können

In dem Format „BITS DON'T BITE“ von IFG, Handwerkskammer und UnternehmerFrauen werden seit November 2017 Informationsveranstaltungen und Workshops durchgeführt, um die Digitalisierung im Handwerk aktiv voranzutreiben und die Betriebe auf diesem Weg zu begleiten. Am 4.

März startet die Reihe nun in die dritte Runde. Der Handlungsbedarf ist in Zeiten des Fachkräftemangels immens. Neben den soften Faktoren, auf die Mosler eingehen wird, spielen auch nach wie vor harte Faktoren wie das Gehalt eine Rolle, wenn es um das Thema Mitarbeiterbindung und -motivation geht. Veronika Prüll, Steuerberaterin und Partnerin in der Kanzlei PRP, wird deshalb erläutern, wie Unternehmen mit steueroptimierten Gehaltsextras wie beispielsweise Gutscheinen, Zuschüssen zur Kinderbetreuung oder Erholungsbeihilfen den Lohn ihrer Mitarbeiter optimieren können.

So haben Mitarbeiter mehr von ihrem Bruttolohn, ohne dass es Mehrkosten für den Arbeitgeber verursacht. Der Gesetzgeber sieht eine Reihe von Alternativen vor, dass Beschäftigten Zuschüsse und Sachleistungen gewährt werden können, die steuerfrei oder steuerbegünstigt sowie beitragsfrei in der Sozialversicherung sind. 2020 werden die IFG, die Handwerkskammer und die UnternehmerFrauen zudem wieder Workshops zu weiteren spannenden Themen veranstalten, die das Handwerk bewegt, unter anderem zum Thema Online-Marketing.

BITS DON'T BITE

Wann: 4. März, ab 17.30 Uhr

Wo: Bildungszentrum Ingolstadt, Handwerkskammer für München und Oberbayern, Brückenkopf 5, Haus G (Steinmetzhaus), 85051 Ingolstadt

Anmeldung: Unter www.hwk-muenchen.de/beraterhaus-in oder per E-Mail an beraterhaus-in@hwk-muenchen.de



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

SWI

SWI und FCI: Unsere Schanz, unsere Zukunft

**Aktionstag rund um Nachhaltigkeit und Umweltschutz für Schulklassen
zu gewinnen**



Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz sind mit die bedeutendsten Themen unserer Zeit. Als regionaler Energieversorger ist es den Stadtwerken Ingolstadt ein besonderes Anliegen, vor allem der nächsten Generation das nötige Rüstzeug in diesen Fragen mitzugeben. Gemeinsam mit dem langjährigen Sponsoringpartner FC Ingolstadt 04 verlosen die SWI deshalb unter dem Titel „Unsere Schanz, unsere Zukunft – der Aktionstag rund um Nachhaltigkeit und Umweltschutz“ einen spannenden Tag für eine Schulklasse im und am Audi Sportpark mit vielen Höhepunkten:

- Führung durch den Audi Sportpark inklusive interessanten Infos zur Energieversorgung des Stadions

- Führung durch die Energiezentrale der Stadtwerke am Stadion
- Vortrag eines Umweltpädagogen zum Thema Nachhaltigkeit und Tipps zum Energiesparen
- Meet & Greet mit zwei Spielern des FC Ingolstadt
- Audi Sportpark von oben: Fahrt mit dem SWI-Hubsteiger auf 22 Meter Höhe
- Segways und E-Scooter zum Testen

„Wir haben zusammen mit dem FC Ingolstadt ein attraktives Programm zusammengestellt, mit dem wir den Schülern Nachhaltigkeit und Umweltschutz altersgerecht und spannend näher bringen können. Ich freue mich sehr, dass wir auch bei solch wichtigen Zukunftsthemen mit den Schanzern an

einem Strang ziehen“, sagt SWI-Marketingleiter Andreas Schmidt. „Neben dem Fußball ist uns unser soziales Engagement in der Region sehr wichtig. Unter dem Namen Schanzengeber bündeln wir nun schon seit einigen Jahren alle CSR-Aktivitäten. Deshalb sind wir stolz darauf, ein weiteres ökologisches Thema mit unserem starken Partner – den Stadtwerken Ingolstadt – umzusetzen“, ergänzt Thorsten Brieger, Teamleiter Markenführung und CSR beim FCI. Lehrer, die Interesse haben, melden ihre Klasse bis zum 21. Februar unter sw-i.de/nachhaltigkeitstag zum Gewinnspiel an. Stattfinden wird der Tag nach den Osterferien. Das Los entscheidet, welche Klasse den Nachhaltigkeitstag gewinnt. Teilnehmen können Klassen von der 7. bis zur 9. Jahrgangsstufe. Also, auf geht's, liebe Schülerinnen und Schüler, motiviert eure Lehrer!

Noch mehr Trikots für Vereine aus der Region

Die SWI-Trikotaktion 2019 war ein voller Erfolg – für die Stadtwerke Grund genug, #TrikotsfuerdeinTEAM neu aufzulegen und auch 2020 zahlreiche Vereine aus der Region mit neuen Mannschaftsoutfits zu unterstützen. Egal, ob Fußball, Handball oder Turnen – bis 21. Februar können Vereine aus der Region ihr Mannschaftsfoto oder -video unter sw-i.de/trikotwettbewerb hochladen und schon sind sie im Lostopf. Besonders einfallsreiche Teams haben außerdem die Chance auf einen 500-Euro-Gutschein für die nächste Mannschaftsfeier.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“
wird herausgegeben
von der Stadt Ingolstadt,
Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt.
V.i.S.d.P.: Michael Klärner,
Presseamt der Stadt Ingolstadt.
Titelfoto: Bernd Betz
Gestaltung, Satz und Druck:
Donaukurier Druck GmbH
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt
Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert